Starke Kommunen sind wichtig

Starke Kommunen sind wichtig für die Demokratie. Demokratie zeigt sich nicht nur in Parlamenten und Wahlen. Sie zeigt sich vor allem dort, wo Menschen ihren Alltag erleben: in ihrer Stadt, ihrer Gemeinde und ihrem Wohnviertel.
Auf kommunaler Ebene wird Politik konkret – Staat und Verwaltung und damit Demokratie unmittelbar erfahrbar. In den Kommunen entscheiden sich die Lebensbedingungen der Menschen. Hier leben wir zusammen, hier werden Schulen betrieben, Kitas organisiert, Straßen repariert, Bibliotheken geöffnet, Parks gepflegt und Schwimmbäder unterhalten.

Am 19.11.2026 um 19:00 Uhr
wird Karl-Martin Hentschel von Mehr Demokratie e.V. einen Vortrag im Treff Preetz e.V. , Kirchenstraße 12-14, in Preetz zu dem frisch erschienen Buch “Starke Kommunen” halten. Eintritt frei, Spende erbeten.



Der Autor verbindet eine Analyse der aktuellen Lage mit Vorschlägen für eine neue Aufgaben- und Finanzverteilung, damit Städte und Gemeinden wieder mehr eigene Gestaltungskraft gewinnen können. Im Mittelpunkt stehen dabei folgende Themen:

Klare Aufgaben

Kommunen brauchen eindeutige Zuständigkeiten und verlässliche Rahmenbedingungen. Nur dann können sie ihre Verantwortung gegenüber den Menschen vor Ort wirksam wahrnehmen.

Verlässliche Finanzierung

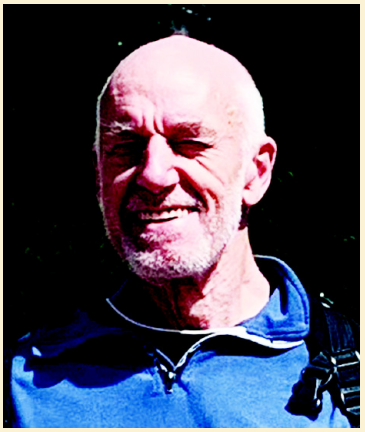
Wer kommunale Aufgaben übernimmt, muss dafür dauerhaft ausreichend ausgestattet sein. Eine solide Finanzierung schafft Planungssicherheit und ermöglicht Investitionen in die Zukunft.

Stärkung der kommunalen Finanzen und der Finanzautonomie

Kommunen brauchen stärkere eigene Einnahmequellen und mehr Spielraum, um auf die konkreten Bedürfnisse vor Ort reagieren zu können. So wird kommunale Selbstverwaltung wieder zu dem, was sie sein sollte: der demokratische Raum, in dem Menschen ihr unmittelbares Lebensumfeld mitgestalten.

Lebendige Demokratie durch direkte Bürgerbeteiligung

Die Idee der stärkeren Verlagerung der Politik auf die kommunale Ebene findet bei den meisten Menschen spontan Zustimmung. Die Menschen mischen sich auf lokaler Ebene schneller ein, weil die Politik vor Ort leichter zu durchschauen ist. Und die Ergebnisse sind leichter zu kontrollieren.
Eine zentrale Rolle für die Handlungsfähigkeit von Kommunen spielen naturgemäß die Finanzen.
Doch seit Jahren verlieren Deutschlands Kommunen ihre Handlungsspielräume. Rekordschulden, chronische Unterfinanzierung und Abhängigkeit von Bund und Ländern lähmen Städte und Gemeinden.
Nach OECD-Angaben erfolgen in Deutschland 64 Prozent der Staatsausgaben auf Bundesebene, nur 20 Prozent durch die Länder und lediglich 16 Prozent durch die Kommunen. Und die Mittel der Kommunen sind auch noch weitgehend durch Bundes- und Landesgesetze festgelegt. Das es auch anders geht, zeigen beispielsweise Dänemark und die Schweiz. Dort verfügen die Kommunen und Regionen über rund 60 % der staatlichen Mittel.
Laut Umfragen ist in den Staaten mit starken Kommunen das Vertrauen in die Politik erheblich größer. Offensichtlich scheint es einen Zusammenhang zwischen Dezentralität und der Akzeptanz von Politik zu geben.



Zur Person

Karl-Martin Hentschel (* 1950 in Bad Münder/Niedersachsen) ist Mathematiker, ehemaliger Fraktionsvorsitzender der Grünen während der Regierung Simonis in Schleswig-Holstein und Autor mehrerer politischer Bücher. Er lebt als freier Autor in Heikendorf. Er ist Mitglied im Verein Mehr Demokratie e.V. Seit 2009 arbeitet er ehrenamtlich auf Bundesebene für die Nichtregierungsorganisation Attac und vertritt sie im Vorstand des Netzwerks Steuergerechtigkeit.